

EGGBI Bewertungen von Schadstoffen, Informationen und Prüfberichten zu Produkten/Produktgruppen, Bausystemen für den Einsatz in Gebäuden **mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheits“** (EGGBI Beratungs- Zielgruppe) Informationsstand: 27.11.2023

Container für Kindergärten, Schulen Wohnräume und Büros

Gesundheitliche Risiken

Ein Bevölkerungsanteil „Allergiker“ von bereits 30 % und zunehmenden "Chemikaliensensitiven" ([Link](#)) ergibt die Notwendigkeit, nicht nur für "vorbelastete private Bauherren", sondern auch bei öffentlichen Bauprojekten, vor allem Schulen, Kindergärten, Sportstätten neben Fragen von (teils verbotenen) „toxischen“, auch die bestmögliche Vermeidung „sensibilisierender“ Stoffe zu berücksichtigen und Bauprodukte und Gebäude nach wesentlich höheren als den gesetzlichen Kriterien zu bewerten.

Inhalt

1	Vorwort	4
2	Vorbehalte gegenüber Containerlösungen.....	5
2.1	Luftwechselrate.....	5
2.1.1	CO ₂ Belastung	5
2.2	Mögliche Belastungen	5
2.2.1	Sonderfall Essigsäure, Ameisensäure.....	6
2.3	Luftfeuchtigkeit - Schimmel	6
2.4	Schall/ Schallschutz.....	6
2.5	"Elektrosmog"	6
3	Allgemeine Empfehlung bei Missständen	7
3.1	Gesundheitliche Gefährdung von Kindern und Lehrern	7
3.2	Anforderungen an Raumprüfungen	7
3.3	Sanierung?	8
3.4	Entscheidung für private Horts und/oder Privatschulen	8
4	Pressemeldungen zu Container-Belastungen.....	9
4.1.1	Eisenberg.....	9
4.1.2	Gladbach	9
4.1.3	Homburg	9
4.1.4	Eschenbach	9
4.1.5	Schortens.....	9
4.1.6	Sekundarschule Lochacker "Schadstoffe in Schulcontainer"	10
4.1.7	"Im Rainacher Schulprovisorium stinkt"	10
4.1.8	Holzmindener Schulcontainer "Biozide und Formaldehyd"!	10
4.1.9	Beuel – Generalanzeiger Bonn	10
4.1.10	WDR- Beitrag über mehrere belastete Schulcontainer in NRW.....	10
4.1.11	Grundschule Rheine – kranke Kinder im "Schulcontainer"	11
4.1.12	Grundschule Weixdorf	11
4.1.13	Hamburg, Grundschule Forsemannstrasse	11
4.1.14	Bad Salzuflen.....	11
4.1.15	Wolkersdorf.....	11
4.1.16	Markt Schwaben	12
4.1.17	Schadstoffe im Schulcontainer in Hirschlanden	12
4.1.18	Lochhausen: Eine Zwischenlösung wird zum Problem	12
4.1.19	München Flurstraße.....	12

4.1.20	München Helen-Kellerschule.....	12
4.1.21	Schulcontainer Anlage in Rath Heumar schadstoffbelastet	13
4.1.22	Formaldehyd im Grundschulcontainer München.....	14
4.1.23	Geheime Kommandosache - Container an der Fritz-Lutz-Schule in Denning	14
4.1.24	Grandlschule München macht Eltern „giftig“	14
4.1.25	Bogenhausen -Furcht vor Formaldehyd in Schulcontainern	14
4.1.26	Pullach - „Schadstoffe im Schulcontainer“.....	14
4.1.27	Container-Klassen in Wiesdorf sind geschlossen	15
4.1.28	Schüler mit Kopfschmerzen in Vaterstetten	15
4.1.29	Schimmel: Schüler klagen über Unterrichtscontainer	15
4.1.30	Container gesperrt LEVERKUSEN - LISE-MEITNER-GYMNASIUM	15
4.1.31	Höhenkirchen Krebserreger im Container-Klassenzimmer	16
4.1.32	Eltern erheben schwere Vorwürfe wegen Schimmel in Schule.....	16
4.1.33	Frankfurt - diese Container machen krank	17
4.1.34	Kranke Kinder in Olpener Straße	17
4.1.35	Belastungen in Altünen.....	18
4.1.36	Formaldehyd in Schulcontainern in Brück.....	18
4.1.37	Schlechte Noten für Container in Hamburg.....	18
4.1.38	Klassenzimmer machen krank in Harburg	18
4.1.39	Kelheim: Macht Unterricht im Container krank?	18
4.1.40	Klassenzimmer die krankmachen in Miesbach	19
4.1.41	Gift – alle Schulcontainer dicht!	19
4.1.42	Köln: „Verwaltung nimmt Schadstoffproblematik bei Schulcontainern nicht ernst.“	19
5	Empfehlungen für Träger von Bildungseinrichtungen und Elternvertreter	20
6	Besondere Risiken in "alten" Containern.....	20
7	Links zum Thema Schadstoffbelastung	21
8	Allgemeiner Hinweis	22

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme. Sollten Sie diese Zusammenfassung in Papierform erhalten haben, so bekommen Sie die ständig aktualisierte Version als PDF mit "funktionierenden" Links unter:

http://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGBI/PDF/Container_fuer_Kindergaerten_und_Schulen.pdf

Manche Anbieter und Institutionen ändern häufig Ihre Website und damit auch Links – sollten daher manche Links nicht mehr "funktionieren" bitte ich Sie, mir dies zu melden.

1 Vorwort

Container für Schulen und Kindergärten stellen in vielen Fällen eine nahezu alternativlose Übergangslösung dar (Neubau/ Umbau/ Renovierung; kurzfristige Unterbringung von Flüchtlingen) – sollten aus Sicht der „Wohngesundheit“ und „Innenraumhygiene“ aber tatsächlich nicht als Dauerlösung angeboten werden.

Seit mehr als 20 Jahren erreichen mich Beschwerden über gesundheitliche Belastungen vor allem aus Kitas und Schulen –

fast immer wird aber mit "Reaktionen der Behörden" über Monate gewartet, Gesundheitsämter argumentieren mit gesetzlichen Grenzwerten, die von Einzelstoffen nicht überschritten werden – "vergessen" aber Akkumulationseffekte aus dem Zusammenwirken weiterer Schadstoffe (ebenfalls unter den jeweiligen Grenzwerten).

In vielen Fällen wurden aber aus "Übergangslösungen" auch Dauerlösungen – alte Container weisen inzwischen (neben alten Schadstoffproblemen) oft zahlreiche altersbedingte Mängel auf – Undichtheiten mit Wassereintritt, Schimmel, Insekten- und Nagetierbefall, undichte Türen und Fenster, mangelhafte Lüftungsmöglichkeit, unzureichende Heizung...

Schüler und Lehrer werden über Jahre mit Hinweis auf geplante "Neubauten" vertröstet und dabei massiven gesundheitlichen Risiken ausgesetzt! (Siehe dazu Kapitel: 5)

Probleme gibt es aber nicht nur in "älteren Containern!"

Ein Beispiel aus 2020 (Kapitel: [4.1.8 Holzmindener Schulcontainer "Biozide und Formaldehyd"!](#)) zeigt, dass nach wie vor schadstoffbelastete Container auch "geliefert" werden.

Offensichtlich wird hier bei der Auftragsvergabe vor allem auf den Preis geachtet und werden keine wirklich glaubwürdigen Nachweise gesundheitlicher Unbedenklichkeit gefordert.

Diverse "[Gütezeichen und Zertifikate](#)", meist ohne ausreichende Aussagekraft reichen den Auftraggebern in der Regel.

2 Vorbehalte gegenüber Containerlösungen

2.1 Luftwechselrate

2.1.1 CO₂ Belastung

Bekanntlich führt eine zu hohe CO₂ Konzentration zu verminderter Leistungsfähigkeit (Konzentrationsverlust, Mattigkeit). Sehr oft sind auch Klassenzimmer massiv überbelegt, so dass eine regelmäßige Lüftung vor allem im Winter bei Containern nur schwer oder auch gar nicht gewährleistet werden kann. Luftreiniger sind hier keinesfalls eine geeignete "Lösung".

Eine geregelte Lüftungsanlage (mit Wärmeaustausch) wird nur selten eingesetzt - würde aber außer den CO₂ Problemen Belastungen durch Schadstoffe nur beschränkt reduzieren (Siehe Ergebnisse Liwotev Untersuchung Schweiz zu VOC ([Link, Seite 5](#)) und "[Lüftung statt Sanierung](#)").

2.2 Mögliche Belastungen

VOC- Belastung, Formaldehyd, Weichmacher, Flammschutzmittel, Biozide, PFAS, Nanoplastik...

Größtes Problem bei „dichten Gebäuden“ ist die Konzentration von Schadstoffemissionen aus Wandlacken, Fußböden, Möbeln, Spielsachen – nur in den wenigsten Fällen wird wirklich bei allen Anschaffungen Bedacht auf tatsächlich emissionsarme Produkte genommen.

Die tatsächliche Belastungshöhe lässt sich nur durch entsprechende Raumluftmessungen feststellen – erstes Anzeichen von VOC-Belastungen

sind aber „wahrnehmbare“ Gerüche; zahlreiche Emissionen (vor allem schwerflüchtige = SVOCS) sind aber geruchlich nicht wahrnehmbar und können sogar aus sogenannten „lösemittelfreien“ Farben und Lacken (z.B. Glykole) stammen.

Eine Langzeitbelastung (täglich mehrere Stunden) – und dies bei Kindern mit „erhöhter Atemtätigkeit“ bei körperlicher Bewegung (Spiele etc.) kann zu chronischen Erkrankungen führen.

Allein die Aussage von Herstellern,

- sie würden nur „schadstofffreie Materialien verwenden“ (Zitat: „gefertigt aus schadstofffreien(!) Materialien“
<https://www.containersystem.de/kindergartencontainer.php>;
<http://www.hansabaustahl.de/mobile/container/schulcontainer/>;
<https://web.archive.org/web/20190608072935/https://www.losberger.com/de/de/einsatzbereiche/container-und-raummodule/kindergarten-schule-wohnheim/wohncontainer-lernraeume/>) ebenso wenig wie
- „nur“ VOC/ Formaldehyd Prüfberichte (meist "großartige "Zertifikate" - keine Aussagen zu Weichmachern und Flammschutzmitteln...) oder
- nicht belegte Herstelleraussagen/ Garantien, die UBA- Raumluftwerte oder AGBB Produktwerte einzuhalten beweist die verbreitete Ignoranz der Realität "möglicher Belastungen!" und damit verbundener gesundheitlicher Langzeitrisiken.

Mit großem Aufwand versuche ich seit über 20 Jahren eine Datenbank mit „schadstoffarmen Bauprodukten aufzubauen – „schadstofffrei“ sind selbst natürliche Produkte in der Regel nicht. (Selbst Naturholz enthält beispielsweise **in geringen Mengen** das "krebserzeugende" Formaldehyd).

Umfangreiche Infos zu Anforderungen an Raumluftqualität, schadstoffminimierte Produkte und Lüftungsanforderungen in Schulen und Kindergärten bietet die Broschüre des Umweltbundesamtes: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/3689.html> sowie die Zusammenfassung Anforderungen an "wohngesunde Gebäude"

2.2.1 Sonderfall Essigsäure, Ameisensäure

Zunehmend erfahre ich auch von erhöhten [Essigsäure- und Ameisensäurebelastungen in Containern](#) (stammend aus diversen Holzwerkstoffen); diese sind **nicht ausreichend** durch die übliche VOC- Tenax- Messung identifizierbar, **sondern nur durch eine zusätzliche Luftmessung mit Silikagel**. (Punkt 4.2. von [ARGUK Publikation zu Essigsäure](#))

Die bisher diesbezüglich mangelhafte Analytik und Vernachlässigung bei der Raumluftbewertung findet nunmehr Niederschlag in der neuen VDI DIN 4301, Blatt 7, 2018-10):

Zitat VDI zu Carbonsäuren:

"Carbonsäuren sind gesundheitlich relevant, da sie bereits bei geringen Konzentrationen Kopfschmerzen auslösen. Daher stehen sie auch auf der Prioritätenliste der UBA-ad-hoc-AG "Innenraumrichtwerte". ([Einleitung zur VDI-DIN 4301, Blatt 7; 2018-10](#))

Eine Berücksichtigung dieser DIN bei Raumluftmessungen ist daher aus meiner Sicht unverzichtbar. Dazu auch: [EGGBI- Carbonsäuren- Analytik](#)

Eine besondere Analytik ist auch erforderlich bei der Identifizierung von [Isothiazolinonen](#), meist aus Wandfarben, Klebern, Grundierungen....

2.3 Luftfeuchtigkeit - Schimmel

Metallgebäude sind im Gegensatz zu „normalen“ Gebäude nahezu absolut diffusionsdicht – dies bedeutet vor allem hohe Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, da „regulierende Stoffe“ wie z.B. Lehm- oder Kalkputze, Ziegel, hochwertige Dämmstoffe, hochwertige Wandfarben fehlen.

Vor allem Atemwege und Haut (Asthma, Neurodermitis etc.) leiden unter zu hoher – oder zu niedriger Luftfeuchtigkeit. Angesichts der Tatsache, dass an die [30 % der Bevölkerung inzwischen – Tendenz steigend - bereits an Allergien leiden](#), sollte eine hohe Raumluftqualität Grundbedingung für Schulen und Kindergärten darstellen.

Schlecht regulierte Feuchtigkeit kann vor allem aber auch zu (oftmals verdeckter = nicht augenscheinlich feststellbarer) Schimmelbildung führen (siehe angefügten Pressebericht vom 17.05.2012). [Gesundheitliche Risiken](#)

2.4 Schall/ Schallschutz

Lärm stellt bekanntlich einen wesentlichen Stressfaktor dar. Der zu erwartende „Hall“ in einem „Metallgehäuse“ stellt somit einen weiteren gesundheitlichen Risikofaktor dar, wichtig daher möglichst unbelastete "Akustikelemente".

2.5 "Elektrosmog"

Die Metallkonstruktion bietet zwar möglicherweise eine sehr gute Abschirmung gegenüber Belastungen von außen – unbedingt zu prüfen wären aber die [elektromagnetischen Belastungen](#), verursacht durch Leitungen, Geräte im Inneren, die sich gegebenenfalls „hochschaukeln“ könnten(!).

3 Allgemeine Empfehlung bei Missständen

3.1 Gesundheitliche Gefährdung von Kindern und Lehrern

Bei groben baulichen Missständen

"alte" Container mit schadhafte Teilen (Boden, Wände, Türen, Fenster), Insekten- und Nagetierbefall, nassen Bauteilen durch Undichtheiten, möglicherweise sogar sichtbarem Schimmelbefall, störenden Gerüchen (sehr oft aus "minderwertigen Bodenbelägen und deren Verklebungen) –

aber auch bei Meldung anhaltend störender Gerüche in Neucontainern bzw. gesundheitlicher Probleme, von Lehrern, Schülern,

sind umgehend Schulträger, Schulaufsichtsbehörde und Gesundheitsamt zu informieren.

In schriftlicher Form muss hier von Elternvertretern, Betriebsräten, Schulleitung auf die Mängel und damit verbundene Risiken möglicher oder auch bereits eingetretene gesundheitliche Beschwerden, und nicht auszuschließende Langzeitfolgen hingewiesen werden und eine umgehende Stellungnahme, vor allem aber rasche Abhilfe gefordert werden. **Telefonate und Gespräche ohne Zeugen und Gesprächsprotokoll sollten grundsätzlich vermieden werden!**

Bei Nichtreaktion sind hier Dienstaufsichtsbeschwerden in manchen Fällen die einzige Möglichkeit, sinnvollerweise verbunden mit anwaltlicher Beauftragung einer Klage und Information der örtlichen Presse. Bei Androhung disziplinarischer Folgen für "kritische Lehrer" sollten diese unbedingt ihre Interessensvertretung (optimal Lehrgewerkschaft) informieren.

Bei Einberufung von Elternversammlungen durch die Schulleitung oder den Schulträger sollte unbedingt im Vorfeld die Herausgabe bereits vorhandener Prüfberichte gefordert werden, um die Glaubwürdigkeit und Aussagekraft solcher Berichte prüfen lassen zu können!

Nur auf diese Weise kann die meist übliche (natürlich gibt es auch positive Beispiele) öffentliche "Bagatellisierung" eventueller Messergebnisse zur Beruhigung kritischer Eltern und Lehrer verhindert werden.

Siehe dazu auch: [Kostenlose Bewertung von Prüfberichten](#)

Bei bereits auftretenden gesundheitlichen Beschwerden empfehle ich ab sofort eine tägliche Aufzeichnung der Symptome.

[Tagebuch- Gesundheitsprobleme bei Schadstoffen an Schulen](#)

und eine umweltmedizinische Anamnese bei einem qualifizierten Umweltmediziner.

Amtsärzte besitzen in den wenigsten Fällen Ausbildungsnachweise einer "klinischen umweltmedizinischen Ausbildung".

Bei vorgeschriebenen amtsärztlichen Untersuchungen bestehen Sie auf die Möglichkeit, eine [Begleitperson mitzunehmen](#).

3.2 Anforderungen an Raumprüfungen

Raumprüfungen sollte nach aktuellem Standard (VDI) durchgeführt worden sein, und sowohl VVOCs, VOCS (Seite 7) Carbonsäuren, als auch Flammschutzmittel, Weichmacher, SVOCs insgesamt = ein sehr aktuelles allgemeines Problem in Kindergärten) und MVOCS beinhalten. Der tatsächliche Prüfumfang sollte sich an den Eigenschaften des Containers orientieren (siehe [Fragenkatalog- Prüfumfang](#)). Zu hinterfragen sind – objektbezogen - auch mögliche Schadstoffbelastungen wie PFAS und Nanoplastik (z.B. Recyclingprodukte wie Teppiche, Spielwaren, Textilien)

Sehr gerne steht EGGBI zur gesundheitlichen Bewertung solcher Prüfergebnisse zur Verfügung und bietet grundsätzlich auch für Sanierungen, Neubaumaßnahmen Informationsveranstaltungen bis hin zu vollständigen Bau- Begleitmaßnahmen unter Einbeziehung der umfangreichen – Emissions-Baustoffdatenbank an.

Siehe dazu auch:

[Hinweise für Elternbeiräte, Personalvertreter, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Schulen](#)

[Mögliche Schadstoffe aus Bodenbelägen](#)

[Hinweise für Betriebs- und Personalräte](#)

[Konfliktfreie Vorgangsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen/ Kitas](#)

[Schadstoffe im Container - Empfehlungen](#)

3.3 Sanierung?

Vor allem wenn es um "Sanierungen" geht, wird häufig gerne "gespart!"

Oft in Absprache mit den verantwortlichen Container- Herstellern wird versucht, die Raumluft mittels "Absperr- Folien und Lacken", Lüftungsgeräten oder Luftreinigungsgeräten zu "verbessern", an Stelle die **"verantwortlichen Produkte" vorbehaltlos auszubauen und durch "unbedenkliche Materialien zu ersetzen.**

Dabei bleiben die "Schadstoffquellen" aber in den Containern.

Vor allem werden entsprechende Geräte häufig wegen der "Lärmentwicklung" während des Unterrichts ausgeschaltet, in manchen Fällen emittieren diese Geräte aber auch häufig bei Dauerbetrieb durch die Erwärmung selbst wieder Schadstoffe aus den Gerätekomponenten (Weichmacher, Flammschutzmittel...).

Lüftung statt Sanierung

Beispiele misslungener "Sanierung" mit Lüften

"Absperrung" belasteter Flächen

3.4 Entscheidung für private Horts und/oder Privatschulen

Vor einer Entscheidung für eine Anmeldung in einen privaten Kinderhort oder eine Privat-Schule mit Dauer-Containerbetrieb empfehle ich ausdrücklich, vom Betreiber einen Nachweis der Raumluftqualität vorlegen zu lassen.

Kostenlose Bewertung von Prüfberichten

Fast immer sind Betreiber von privaten, oft aber auch öffentlicher Einrichtungen, wenig „kommunikationswillig“.

Sie berufen sich dabei bestenfalls auf diverse "Zertifikate" der Hersteller, verweigern aber die dazugehörigen Prüfberichte, da daraus fast immer hervorgeht, dass lediglich auf VOCs und Formaldehyd geprüft worden ist.

Kritische Rückfragen besorgter Eltern führten beispielsweise bei einer privaten Institution in Stuttgart zu einer sofortigen „Kündigung“ der bereits „angemeldeten“ Kinder seitens des privaten Betreibers.

4 Pressemeldungen zu Container-Belastungen

Trotz zahlreicher Schadensfälle in den letzten 20 Jahren halten es manche Kommunen nach wie vor nicht für erforderlich, bei der Wahl von Containern strenge, umfassende Schadstoffprüfberichte der Hersteller zu verlangen! Immer wieder reicht den Verantwortlichen die Vorlage diverser "Zertifikate" – ohne zu prüfen, nach welchen Schadstoffen bei den sehr oft "zertifizierten Containern" überhaupt gesucht worden ist. Fast immer handelt es sich lediglich um VOCs und Formaldehyd – auf Biozide wie im hier genannten Fall wird ebenso wie auf Weichmacher und Flammschutzmittel von den "Zertifikatausstellern" überhaupt nicht geprüft.

Meist reichen diesen "Vergabestellen" entsprechende "Erklärungen" der Hersteller!

Bei gemeldeten „gesundheitlichen Symptomen“ werden bevorzugt „Alibi-Schadstoffuntersuchungen“ vorgelegt – geprüft wird nur auf ein kleines Spektrum möglicher Schadstoffe. Werden diese nicht gefunden, wird eine „schadstofffreie Raumluft“ kommuniziert!¹

12.11.2023

4.1.1 Eisenberg

Gestank im Schulcontainer – Sperrung Pressebericht

„Wegen Ausdünstungen sind die Container-Klassenzimmer der Eisenberger Pestalozzi-Grundschule gegen Schuljahresende geschlossen worden, über die Ferien sollte das Problem beseitigt werden. Nutzbar sind die Räume aber immer noch nicht. Wo die betroffenen Klassen jetzt unterkommen.“
[Pressebericht 04.09.2023](#)

22.09.2023

4.1.2 Gladbach

Schimmelprobleme in Container Klassenzimmer Pressebericht

„Seit geraumer Zeit findet an mehreren Homburger Schulen Unterricht in Containern statt. Die Kritik daran reißt nicht ab. Nun kam in einer Stadtratssitzung die Frage nach einer möglichen Schadstoffbelastung auf.“

12.09.2023

4.1.3 Homburg

„Schadstoffe im Container?“ Eltern machen sich Sorgen. Pressebericht

„Weil es nicht genug Klassensäle für die Schüler gibt, werden diese teilweise in Containern unterrichtet. Das finden manche Eltern, deren Kinder auf die Luitpoldschule in Erbach gehen, nicht gut. Ein SPDler fürchtet zudem, dass sich Schadstoffe in den Containern sammeln könnten. Was die Stadt dazu sagt.“

11.04.2023

4.1.4 Eschenbach

„Schimmel und Mäuse im KITA- Container“ Pressebericht

07.01.2023

4.1.5 Schortens

Container-Kita in Schortens, "Eltern- Wut über Schimmel in Schortenser Kita"
[\(Pressebericht 07.01.2023\)](#)

¹ „die häufigsten Tricks“ von Schulbehörden, Gesundheitsämtern...

03.09.2022

4.1.6 Sekundarschule Lochacker "Schadstoffe in Schulcontainer"

"Kinder wie Lehrer klagen über Kopfweg im Schulprovisorium der Rainacher Primar Surmatten"

"Gleiche Container, gleiche Probleme: Nach Primar Surmatten – jetzt auch Lösungsmittel in Sek Lochacker" ([Pressebericht 03.09.2022](#))

02.09.2022

4.1.7 "Im Rainacher Schulprovisorium stinkts"

"Luftmessungen in drei Räumen im Schulprovisorium Surmatten haben ergeben, dass verschiedene im Bau eingesetzte Lösungsmittel in erhöhter Konzentration vorliegen".

([Pressebericht 2.09.2022](#))

"Jetzt nennt die Lieferant der Schulcontainer Stellung" – "so etwas darf nicht vorkommen?"

"Die Lieferantin [Avesco Rent](#) versteht den Ärger der Eltern." ([Pressebericht 06.09.2022](#))

26.08.2020

4.1.8 Holzmindener Schulcontainer "Biozide und Formaldehyd"!

Holzminden (red). "In Zusammenhang mit den Fußbodenproblemen in den am Schulzentrum Liebigstraße aufgestellten Schulcontainern wurde im Auftrag des Landkreises Holzminden ein Baubiologe hinzugezogen. Dabei sind auffällige Schadstoffkonzentrationen festgestellt worden. Der Boden soll in den nächsten Wochen ausgetauscht und damit auch eine mögliche Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen werden. Noch rechtzeitig vor Schulbeginn konnte für die Zeit der Sanierung eine alternative Beschulung im schon fertigen Gebäudetrakt des Schulzentrums sichergestellt werden.

„Der von uns eingesetzte Baubiologe hat bei seinen Tests festgestellt, dass die **Grenzwerte für Biozide überschritten worden sind**“, erklärt Sarah Humburg, Erste Kreisrätin des Landkreises Holzminden dazu. Biozide werden bei Baustoffen regelmäßig eingesetzt, um Schädlingsbefall durch Mikroorganismen auszuschließen. In zu hoher Konzentration können sie allerdings allergische Reaktionen auslösen. Und auch der Wert für den in Spanplatten und Klebern häufig verwendeten Stoff **Formaldehyd war in dem Container deutlich erhöht**. Formaldehyd gilt als krebserregend, allerdings nur dann, wenn bestimmte Grenzwerte überschritten werden. „Das ist bei den uns vorliegenden Ergebnissen leider der Fall“, sagt Humburg.

Die Containerfirma hat sich **konstruktiv** gezeigt und eine zeitnahe Entfernung des Fußbodens versprochen.(???) [Pressebericht](#)

Kommentar dazu:

Schadstoffbelastete Produkte sind ein definitiver Mangel, für den der Lieferant haftet. Eine Sanierung ist selbstverständlich und nicht unbedingt als "konstruktiv" lobend zu erwähnen!

[Biozide](#) haben in Innenräumen grundsätzlich nichts zu suchen -schon gar nicht in Schulen und Kitas – die im Pressebericht verharmlosende Darstellung ist für mich nicht nachvollziehbar.

31.01.2019

4.1.9 Beuel – Generalanzeiger Bonn

"Die bisher durch die Schule genutzten Container würden jedoch im Frühjahr von ihrem Standort entfernt, führte die Verwaltung aus. **Gründe seien mikrobakterielle Einträge, also Schimmelsporen, sowie starker Nagetierbefall. Bis dahin könnten sie jedoch „unter Berücksichtigung gewisser durch ein Gutachterbüro definierter Maßnahmen“ vorerst weiter durch die Schule genutzt werden.**" [Pressebericht](#)
Wer übernimmt die Verantwortung für die Gesundheit von Schülern und Lehrern?

16.01.2019

4.1.10 WDR- Beitrag über mehrere belastete Schulcontainer in NRW

"Unterricht in Containern- macht er die Schüler krank? [Bewertung](#) und [LINK zum TV-Bericht](#) –

04.09.2018

4.1.11 Grundschule Rheine – kranke Kinder im "Schulcontainer"

Gesundheitliche Probleme mehrerer Schüler und einer Lehrerin veranlassten die Behörden zu einer Schadstoffuntersuchung Anfang Juni– mit wesentlich erhöhten Formaldehydwerten; bei einer zweiten Messung mit Lüftung 1 Stunde vor der Messung wurden zwar geringere Werte gemessen, die Probleme bestehen aber weiter- vor allem, wenn im Winter wieder weniger gelüftet werden kann. Die Presse stellt sich wie so oft hinter die Behörden (Unterricht bedenkenlos möglich – obwohl nur auf VOC und Formaldehyd, und nicht auf weitere häufige Schadstoffe wie z.B. Weichmacher Flammschutz... geprüft worden ist), und kolportiert ohne entsprechenden Nachweisen Aussagen des Containerhersteller bezüglich "zertifizierter" Container [Pressebericht](#)

Der Bürgermeister sicherte mir in einem Schreiben vom 07.09.2018 eine gewissenhafte weitere Prüfung der Container zu. Lange Zeit wurden mir aber selbst die "Teil" Prüfberichte verweigert. [Überblick](#)

24.06.2018

4.1.12 Grundschule Weixdorf

Gesundheitliche Probleme in den Schulcontainern; bisher keine nennenswerte Reaktion auf Elternbeschwerden – Teiluntersuchungen sollen gesundheitliche Unbedenklichkeit nachweisen, die Weitergabe von Prüfberichten wird monatelang verweigert. "Chemischer Geruch" wird ignoriert.

[Überblick](#)

10.06.2018

4.1.13 Hamburg, Grundschule Forsemannstrasse

[Gesundheitsprobleme im Container](#)

Auch hier wurde nur auf Formaldehyd und VOCs geprüft – festgestellte überhöhte Glykolwerte werden nach meiner Ansicht nicht ausreichend gewürdigt. (Überschreitung Richtwert1) [Überblick](#)

17.03.2018

4.1.14 Bad Salzuflen

"Unsere Kinder lernen in Bruchbuden"

Schulzentrum Lohfeld: Die als Provisorium aufgestellten Container verfallen zusehends. Schüler und Eltern schlagen Alarm, weil sie den Unterricht darin für eine Zumutung und gesundheitsgefährdend halten.

[Chronik einer langjährigen politischen Hinhaltetaktik](#)

[Pressebericht](#)

29.11.2017

4.1.15 Wolkersdorf

"Schadstoffe in Gym-Containern entdeckt"

"Neben der Volksschule sorgt nun auch das Gymnasium für reichlich Aufregung in Wolkersdorf. In den Containern, in denen die Kinder seit Schulbeginn unterrichtet werden, wurden Schadstoffe in der Luft entdeckt. Eine aufmerksame Mutter bemerkte den chemischen Geruch und schlug Alarm.

„Bei einem Elternsprechtag in der zweiten Schulwoche ist mir ein chemischer Geruch im Zubau aufgefallen“, erzählt Gesundheitspsychologin Astrid Mittermaier. Sie selbst hat zwei Kinder und hat sich nach ihrer Entdeckung beim Direktor der Schule, Gerhard Schwaigerlehner, für eine Innenraum-Schadstoffmessung ausgesprochen. Jene Messung wurde von Schwaigerlehner auch beantragt und konnte rasch durchgeführt werden. Die Ergebnisse liegen allerdings erst jetzt, zwei Monate später, vor.“ [Pressebericht](#)

18.10.2017

4.1.16 Markt Schwaben

"Wenn Unterricht im Container krank macht"

Ein Drittel der Grundschüler soll über Atemwegsreizungen und Kopfschmerzen geklagt haben - obwohl seit Frühjahr bereits bekannt, scheinen die Behörden erst allmählich das Problem als "dringlich" zu betrachten. Wie kann man Monate lang auf Messergebnisse "warten?" [Pressebericht](#) und "[Chronik](#)" (in Bearbeitung)

26.07.2017

4.1.17 Schadstoffe im Schulcontainer in Hirschlanden

Kopfweh, tränende Augen, Halsschmerzen

"Lehrer und Schüler hatten über Kopfweh, tränende Augen und Halsschmerzen geklagt, sobald sie sich in dem Unterrichtsprovisorium aufhielten. Die Ursache dafür blieb zunächst trotz Untersuchungen unklar. Doch spätestens, nachdem der Kreisgesundheitsdezernent geraten hatte, den Container zu räumen, beschloss der Gemeinderat, die Container zunächst aufzugeben und die dort unterrichteten Schüler auszuquartieren. Alle Grundschüler werden deshalb übergangsweise in der Konrad-Kocher-Schule unterrichtet. Diese ist weitgehend leer.

*Nach dem neuen Gutachten ist die Konzentration von **Cyclohexanon** im Vergleich zur ersten Messung Ende März „deutlich höher“. Sie stieg „in allen gemessenen Räumen um den Faktor drei bis vier an“, heißt es in dem Prüfbericht. Zudem stiegen die Werte für eine Glykolverbindung, für PGMEA. Dieser Stoff wird als Lösungsmittel bei der Lackherstellung eingesetzt." [Pressebericht](#)*

Wie in zahlreichen weiteren Fällen der letzten Jahren wurden hier in unverantwortlicher Weise über längere Zeiträume die Betroffenen gesundheitlichen Belastungen (Cyclohexanon) ausgesetzt, die bei mehr Sorgfalt bei [Ausschreibung](#), der Produktauswahl und bei Kontrolle bei der Aufstellung leicht vermieden werden könnten

12.04.2017

4.1.18 Lochhausen: Eine Zwischenlösung wird zum Problem

Dieses Mal ist es kein Statik Problem gewesen, das die Stadt einen Schulpavillon sperren ließ. Keine losen Deckenplatten und auch kein Raumlufthproblem. Die Baufirma hat im Container am Schubweg in Lochhausen schlicht feuchte Bodenelemente eingebaut. Die Grundschüler, die das Interimsgebäude erst im September bezogen hatten, mussten den Container schon Mitte Januar räumen. Jetzt steht fest, dass sie so schnell nicht zurückkehren werden. [Pressebericht](#)

02.09.2016

4.1.19 München Flurstraße

"Dieser Schulpavillon ist für die Tonne"

In diesem Fall keine Schadstoffe, aber Statikfehler verhindern Inbetriebnahme einer Containeranlage in München, Flurstraße (Adalbert Stifter-Realschule). [TZ München](#)

03.08.2016

4.1.20 München Helen-Kellerschule

Bereits 2015 meldeten Lokalpolitiker begründete Sorgen bezüglich Schadstoffbelastungen in den geplanten Containern an der Helen Kellerschule an:

04.05.2015 "[Furcht vor Formaldehyd](#)"

"In Bogenhausen fordert der BA in seinem Antrag grundsätzlich, die Stadtverwaltung müsse dafür sorgen, "dass Kinder keinen gesundheitsgefährdenden Stoffen ausgesetzt werden".

Ein Jahr später erhielten wir von erste Eltern Berichte über gesundheitliche Probleme, störende Gerüche aus den inzwischen aufgestellten Containern.

Die Schulleitung berichtete mir zwar über eine Schadstoffprüfung ohne auffälligen Werten - **die eigentlichen Prüfberichte zur Bewertung der gemessenen Einzelstoffe wurden mir aber seit Jahren (Stand Januar 2023) verweigert.**

Die **ANGEBLICHEN PRÜFBERICHTE** finden sich auch nicht auf der offensichtlich so "[kommunikationsoffenen](#)" [RGU Seite](#). (Ohnedies auch hier nur mit Summenwerten und nicht mit den zur gesundheitlichen Bewertung erforderlichen Einzelwerten - In den meisten Fällen wurde ausschließlich auf VOCs geprüft bzw. nur VOC Summenwerte veröffentlicht!)

[Weitere Infos](#)

18.05.2016

4.1.21 Schulcontainer Anlage in Rath Heumar schadstoffbelastet

Die Schulcontainer-Anlage, die schon Anfang dieses Jahres von der in Neuss ansässigen Spezialfirma Algeco auf dem Sport- und Spielplatz „An der Fock“ mit Zugang vom Erikaweg aus aufgestellt wurden, gilt noch als schadstoffbelastet und darf daher von den Kindern noch nicht genutzt werden.

*Vor allem die Richtwerte für aromatische Kohlenwasserstoffe in der Raumluft wie beispielsweise [Benzol](#), die in Farben und Lacken enthalten sein können, waren erheblich überschritten und hatten sich auch bei mehreren Messungen im Februar und März nicht verbessert. „Grundsätzlich ist das Auftreten solcher Stoffe in neuen Gebäuden oder Gebäudeteilen nicht ungewöhnlich“, **wiegelt Müllenberg für die Verwaltung und die Gebäudewirtschaft ab.** „Diese flüchtigen Verbindungen lassen sich in aller Regel durch systematisches Heizen und [Lüften](#) beseitigen.“ ([Kölner Stadtanzeiger](#), 18.05.2016)*

Bereits vor einem Jahr (8-2015) bat EGGBI auch diesen Lieferanten um Informationen zur Raumluftqualität der als "schadstofffrei" beworbenen Container - leider ohne Antwort. Nach meinem Informationsstand gibt es zwar Prüfberichte zu VOCs und Formaldehyd - allerdings ohne Auflistung der im geprüften Container verwendeten Materialien (definierte Standardausstattung?)- nicht aber beispielsweise(!) zu den in Kitas und Schulen besonders relevanten [Weichmachern](#), [Flammschutzmitteln](#) (hormonelle Langzeitwirkung) und weiteren Schadstoffen (siehe auch [Anforderungen](#) an "wohngesunde Gebäude")

Zitat:

"Die Immobilien erfüllten alle Anforderungen der geltenden Energieeinsparverordnung, des Schall- und Brandschutzes **und seien zudem [schadstofffrei](#)**, wie es die Stadt vorschreibt" ([Marketingaussage Pressebericht Algeco 2016](#))

Rath-Heimar: Schadstoffe in den "Ersatz"- Containern der Grundschule Forststraße

Der Umzug der Schule wurde von der Stadtverwaltung kurzfristig gestoppt – wegen Schadstoffbelastungen in den Ersatzbauten. „Für sogenannte aromatische Kohlenwasserstoffe wie beispielsweise Benzol, die in Farben und Lacken enthalten sein können, sind die Richtwerte in der Raumluft erheblich überschritten“, – Quelle: www.ksta.de/23925722 ©2016

„Die neuen, mobilen Einheiten sollten eigentlich von den 180 Jungen und Mädchen sowie von den zehn Lehrern um Rektorin Annette Friedrich schon in den Osterferien bezogen werden.

Zumindest bis hierhin waren die städtischen Planungen aufgegangen, der Ersatzbau war auf den Tag genau fertig geworden.

Doch der Unterricht findet weiterhin in den alten Klassenräumen statt."

Der Umzug der Schule wurde von der Stadtverwaltung kurzfristig gestoppt – wegen Schadstoffbelastungen in den Ersatzbauten. „Für sogenannte aromatische Kohlenwasserstoffe wie beispielsweise Benzol, die in Farben und Lacken enthalten sein können, sind die Richtwerte in der Raumluft erheblich überschritten“, sagt Volmer.“ [Kölner Stadtanzeiger, 23.04.2016](#)

02.05.2016

4.1.22 Formaldehyd im Grundschulcontainer München

Grundschule an der Fröttmaninger Straße

"Erneut hat die Stadt München Schwierigkeiten mit einem Schulcontainer. Dieses Mal hat es die Grundschule an der Fröttmaninger Straße getroffen:

Dort sollte eine Pavillonanlage die angespannte Raumsituation schon seit vergangenem September entlasten. Doch es kam zu Verzögerungen.

Weil die Bodenplatten entgegen vertraglicher Vereinbarungen Formaldehyd enthielten, hatten Messungen der Raumluft kritische Werte ergeben. Nun lässt die Stadt das Interimsgebäude wieder demontieren und ein neues hinstellen. Dies soll bis Oktober geschehen, erst danach kann die Generalsanierung der Grundschule beginnen." [Süddeutsche Zeitung, 2.5.2016](#)

22.09.2015

4.1.23 Geheime Kommandosache - Container an der Fritz-Lutz-Schule in Denning

Gutachten über die Raumluft in Denninger Schul-Containern werden besorgten Eltern auf Wunsch **kurz vorgelegt**. Sie allgemein zugänglich ins Internet zu stellen, lehnt das Bildungsreferat ab: Laien verstünden sie ohnehin nicht

Pressebericht

Ähnlich wie im Falle Grundschule in München scheint es nicht möglich zu sein, Unterlagen zu den verwendeten Materialien und Prüfberichte zu erhalten - warum werden hier Hersteller- und nicht die betroffenen Kinder "geschützt".

26.06.2015

4.1.24 Grandlschule München macht Eltern „giftig“

Eklat an der Grandlschule: Ein vom Elternbeirat beauftragter Gutachter bestätigt erhöhte Formaldehydwerte in den Räumen von Haus A (Foto unten) der Grundschule. Eltern sehen ihre Befürchtungen bestätigt und sind sauer auf die Stadt. (Zitat aus "Hallo München")

In den Räumen wurden Holzwerkstoffplatten verbaut, die als „formaldehydfrei“ deklariert worden waren. Nachweislich ist das Material aber belastet. Siehe dazu [EGGBI Stellungnahme](#)

Mehr dazu: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/obermenzing-ein-mediator-fuer-die-schulfamilie-1.2557288>

04.06.2015

4.1.25 Bogenhausen -Furcht vor Formaldehyd in Schulcontainern

Konkret geht es dem BA um die Container, die an der Ostpreußen-Schule, der Fritz-Lutz-Grundschule und der Helen-Keller-Realschule aufgestellt werden sollen.

Pressebericht vom 5.06. 2015, Süddeutsche Zeitung

Mehr dazu: <http://www.eggbi.eu/tabbed-sidebar/news/#c549>

12.5.2015

4.1.26 Pullach - „Schadstoffe im Schulcontainer“

Im Ausweichquartier der Pullacher Pater-Ruper-Mayer-Volksschule werden bedenkliche Werte gemessen. Die Kinder werden trotzdem unterrichtet - im Freien.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/pullach-schadstoffe-im-schulcontainer-1.2476315>

02.04.2013

4.1.27 Container-Klassen in Wiesdorf sind geschlossen

In den Containern am Lise-Meitner-Gymnasium in Wiesdorf (Leverkusen) wurden zu hohe Werte des Reizgases Formaldehyd festgestellt.

„34 Container stehen auf der Wiese neben der Schulsporthalle. Sie waren als Ausweichmöglichkeit gedacht, mussten aber schon im September geräumt werden. Der Grund: Zu hohe Formaldehydwerte. Das Reizgas ist eine Basis-Chemikalie der Industrie und wird in vielen Produkten verarbeitet. Wird der Richtwert überschritten, können Kopfschmerzen, Augenreizungen und Reizungen der Schleimhäute in Nase und Rachen auftreten.“

*Das Fazit aus dem Rathaus: „Die Container können nicht mehr genutzt werden.“ Als Quelle des Übels waren **Akustikdämmplatten** ausgemacht worden. Diese wurden zwar entfernt, das brachte aber nicht den gewünschten Erfolg.“*

<http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/lise-meitner-gymnasium-container-klassen-sind-geschlossen,15189132,22264618.html>

16.1.2013 Süddeutsche Zeitung

4.1.28 Schüler mit Kopfschmerzen in Vaterstetten

- "Untragbar" ist das Wort, das am häufigsten fällt, wenn es um die Containeranlage der Grund- und Mittelschule Vaterstetten geht. Die vier Klassenräume in den Containern sollten angesichts steigender Schülerzahlen und zunehmender Platzprobleme eine Entlastung bringen. Weil jedoch kurz nach dem Erstbezug stark erhöhte Schadstoffwerte gemessen worden waren, können die Räume bis heute nicht genutzt werden. Die Container sind damit unbrauchbar - und nehmen zusätzlich Platz auf dem Schulhof weg.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/schueler-mit-kopfschmerzen-schadstoffe-im-klassenzimmer-1.1575054>

7.11.2012

4.1.29 Schimmel: Schüler klagen über Unterrichtscontainer

Ober-Roden (chz) - Vier Unterrichtscontainer an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule bieten Anlass zur Sorge. Schüler klagen über einen üblen Geruch, Kopfschmerzen und allergische Reaktionen. Ist Schimmelbefall der Grund?

Seit etwa vier Jahren sind die Container wegen Platzmangels das Ausweichquartier insbesondere für die 9. und 10. Klassen. Seit den Sommerferien klagen Jugendliche über den schlechten Geruch, Kopfschmerzen und auch allergische Reaktionen

<http://www.op-online.de/nachrichten/roedermark/unterrichtscontainer-schimmel-nell-breuning-schule-ober-roden-2600478.html>

21.09.2012

4.1.30 Container gesperrt LEVERKUSEN - LISE-MEITNER-GYMNASIUM

Bei einer Reihenmessung wurden stark erhöhte Formaldehydwerte in den 34 Ausweichcontainern am Lise-Meitner-Gymnasium festgestellt. Diese wurden sofort gesperrt, die Schüler wurden umquartiert.

Dabei hatte sich herausgestellt, dass die ermittelten Formaldehydwerte in den 34 Ausweichcontainern der Schule den Richtwert (0,1 ppm) um mehr als Dreifache überschreiten. Das gefährliche Reizgas kann unter anderem zu Augenrötungen und Kopfschmerzen führen und im schlimmsten Fall Krebs erzeugen.

<http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/lise-meitner-gymnasium-container-wegen-formaldehyd-gesperrt,15189132,17715302.html>

6.8.2012

4.1.31 Höhenkirchen Krebserreger im Container-Klassenzimmer

„Messungen in den Container-Klassenzimmern des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegersbrunn ergaben erhöhte Werte krebserregender Chemikalien. Eltern werfen dem Zweckverband jetzt Vertuschung vor.

Häufige Kopfschmerzen, gereizte Augen, dazu die Geruchsbelästigung. Immer mehr Eltern, erzählt Elternbeiratsvorsitzende Petra Bienek, seien an sie herangetreten, weil ihre Kinder über solche Beschwerden klagten. Jetzt gibt es eine mögliche Erklärung dafür. Denn Messungen ergaben, dass die Raumluft im Containerbau des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegersbrunn mit Formaldehyd sowie flüchtigen organischen Verbindungen (TVOC) wie Styrol belastet ist. Die Chemikalien gelten als krebserregend. Für Gerhard Schmid, Leiter des Gesundheitsamtes München Land, ist klar: „Es besteht Handlungsbedarf.“

„Am 8. Juli lag die Konzentration von Formaldehyd erstmals über dem Richtwert des Bundesumweltamts. In der Spitze maß der Gutachter 194 Mikrogramm pro Kubikmeter, das Amt empfiehlt maximal 120“. *„(Kommentar EGGBl: WHO empfiehlt 60 µg/m³)*

<http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-muenchen-sued/hoehenkirchen-putzbrunn-krebserreger-container-klassenzimmer-2448332.html>

17.05.2012

Eltern erheben schwere Vorwürfe wegen Schimmel in Schule

*MÜNSTER Macht diese Schule krank? Seit zwei Jahren wird eine Klasse der Ludgerusschule in **einem Container** unterrichtet. Vergangene Woche fiel ein Teil der Deckenverkleidung herunter. Inzwischen steht fest: Unter den Abdeckplatten hat sich Schimmel gebildet. Nun erhebt ein Elternpaar massive Vorwürfe. Ihr Verdacht: Viele Kinder seien durch den Schimmel erkrankt.*

<http://www.muensterlandzeitung.de/lokales/muenster/Eltern-erheben-schwere-Vorwuerfe-wegen-Schimmel-in-Schule;art993,1648393>

Frühjahr 2010

4.1.32 Eltern erheben schwere Vorwürfe wegen Schimmel in Schule

*MÜNSTER Macht diese Schule krank? Seit zwei Jahren wird eine Klasse der Ludgerusschule in **einem Container** unterrichtet. Vergangene Woche fiel ein Teil der Deckenverkleidung herunter. Inzwischen steht fest: Unter den Abdeckplatten hat sich Schimmel gebildet. Nun erhebt ein Elternpaar massive Vorwürfe. Ihr Verdacht: Viele Kinder seien durch den Schimmel erkrankt.*

<http://www.muensterlandzeitung.de/lokales/muenster/Eltern-erheben-schwere-Vorwuerfe-wegen-Schimmel-in-Schule;art993,1648393>

Freitag, 2. September 2010

4.1.33 Frankfurt - diese Container machen krank

Schule soll klug machen, im Gallus aber macht sie krank: Irgendetwas stinkt in den Klassenräumen der Hellerhofschule so sehr, dass Kinder und Lehrer davon Kopfschmerzen, Übelkeit und Hautreizungen bekommen.

Frankfurt. Die Zahlen sind alarmierend: Wenigstens 80 der 270 Kinder an der Frankfurter Grundschule fühlen sich krank. Der Kopf schmerzt, ihnen ist übel, ihre Haut juckt. Bei einigen so sehr, dass sie ganz zu Hause bleiben müssen. Auch fünf ihrer Lehrer klagen über diese Symptome.

Vermutete Ursache: Gestank in Klassenräumen.

Seit den Osterferien ist die **Grundschule in Container ausgelagert**, weil ihr Hauptgebäude an der Idsteiner Straße um einen Anbau und eine neue Turnhalle erweitert wird.

Gute elf Millionen Euro wird das kosten.

Für zwei Jahre soll das zweistöckige Blechgebäude, das an der Stephensonstraße aufgebaut wurde, als Schulhaus dienen.

<http://www.fr-online.de/frankfurt/eng-und-stinkig,1472798,4726738.html>

Lokales Urte Hochtaunus Limburg-Lann Wetterau Main-Taunus Usingen Frankfurt-S

Sie sind hier: [Startseite](#) » [Region](#) » [Lokales](#)

Diese Container machen krank

80 Schüler und fünf Lehrer klagen über Kopfschmerzen, Übelkeit und Hautreizungen



In diesen Containern sind die 270 Kinder der Hellerhofschule untergebracht. Zwei Jahre soll das Provisorium Bestand haben. Foto: Martin Weis

Nichts verfliegen

Das ist alles praktikabel, wäre da nicht der üble Geruch in den Klassenzimmern: «Es stinkt teilweise bestialisch», sagt Manfred Meisner, dessen Tochter in der vierten Klasse an der Grundschule lernt. Seit dem Umzug in die neuen Räume gibt es den Ärger über den Gestank. Anfänglich dachten alle Beteiligten noch, das läge daran, dass die Container, die die Stadt für viele tausend Euro geliehen hat, niegelagelneu sind. «Deshalb hatten wir beschlossen, noch die Sommerferien abzuwarten und in dieser Zeit viel zu lüften», sagt Marina van der Linden, Leiterin der Hellerhofschule.

Doch die Zeit half nichts. Es stinkt nach wie vor. Das Schuljahr ist gerade mal drei Wochen alt, schon mehrten sich die Krankmeldungen und Klagen erneut. Über einen Brief befragte die Schule alle Eltern, 123 von 270 haben ihn beantwortet. 80 Mütter und Väter meldeten zurück, ihr Kind habe derzeit gesundheitliche Probleme. Die Eltern sind aufgebracht, machen sich Sorgen um ihre Kinder. Sie erwarten, dass langsam mal etwas passiert.

Van der Linden schaltete zudem das Schulamt ein, auch das Gesundheitsamt wurde informiert. Das stellte sofort Messgeräte in den Räumen auf, um die Kohlendioxid-Werte zu beobachten. Für den kommenden Montag sind Schadstoff-Messungen angekündigt. Die Ergebnisse sollen spätestens Ende der nächsten Woche vorliegen. Alle Beteiligten drängen auf Eile. Denn dass der Gestank nervt, ist das eine, wichtiger aber ist die Frage, ob er darüber hinaus sogar gefährlich ist.

Das ist natürlich die größte Sorge der Eltern und Lehrer. Ergäben die Messungen in der nächsten Woche, dass tatsächlich krankheitserregende Schadstoffe durch die Klassenzimmer schwirren, müsste der Schulbetrieb sofort verlegt werden. «Im schlimmsten Fall müssten wir die ganze Anlage austauschen», bestätigt Martin Müller-Bialon, Sprecher von Schulstadträtin Jutta Ebeling (Grüne). Das wäre ein Kraftakt für Schule und Stadt. Wohin mit den Kindern, woher das Geld nehmen?

Quelle: <http://www.frankfurt-gestalten.de/vorlagen/75163> (nicht mehr im Netz)

Mittwoch, 14. Juli 2010

4.1.34 Kranke Kinder in Olpener Straße

Mehrere Kinder der Katholischen Grundschule Olpener Straße klagen seit dem Umzug in Container über Übelkeit und Unwohlsein. Die Eltern vermuten eine zu hohe Konzentration des Schadstoffs Toluol in den Räumen.

http://kg-brueck.de/koelnbrueck/index.php?option=com_content&task=view&id=94&Itemid=59

23.10.2009

4.1.35 Belastungen in Altünen

Altünen. In den Containerklassen an der Kardinal-von-Galen-Schule sind bei Schadstoffmessungen so hohe Belastungen festgestellt worden, dass in den provisorischen Pavillons nicht mehr unterrichtet werden darf. Mehr als 120 Kinder müssen nach Ende der Herbstferien auf andere Grundschulen ausweichen.

<http://www.derwesten.de/wr/staedte/luenen/schadstoffe-in-klassencontainern-id42684.html>

31.08.2009

4.1.36 Formaldehyd in Schulcontainern in Brück

Brück: „Die Stadtverwaltung für den Unterricht der Schulkinder Container aufgestellt, die gar nicht benutzt werden dürfen. Das ist unverantwortlich.“ In der Einschätzung ist sich Petra Kißler, Mutter einer Zweitklässlerin mit den meisten Brücker Eltern einig. „Das ist eine Schlampe auf Kosten der Gesundheit der Grundschüler.“ Zum Ende der Sommerferien waren auf dem Schulhof der Brücker Grundschule vier Container mit insgesamt acht Klassenräumen aufgestellt worden

<http://www.ksta.de/koeln-uebersicht/umwelmessungen-formaldehyd-in-schulcontainern,16341264,12866750.html>

26.08.2009

4.1.37 Schlechte Noten für Container in Hamburg

Ende Juni klagten Schüler der Grundschule Bunatwiete-Maretstraße über Kopfschmerzen und Übelkeit. Elf Klassen mit mehr als 240 Schülern sind seit Oktober letzten Jahres in der provisorischen Blechschule untergebracht. Die Schulleitung bat die Schulbehörde um Schadstoffmessungen in den Containern. Ergebnis der Untersuchungen, die von der Unfallkasse Nord durchgeführt wurden: während einer Unterrichtsstunde steigt die Kohlendioxidkonzentration auf 2.800 ppm (parts per million). Ein Kohlendioxid-Wert ab 1.000 ppm gilt als "auffällig", Werte über 2.000 ppm sind nach Einschätzung des Bundesumweltamts "inakzeptabel". Müdigkeit, Konzentrationsmangel oder Kopfschmerzen sind die Folgen. Zudem wurden Schimmelpilze an Fußleisten und Weichmacher im Bodenbelag entdeckt.

<http://www.taz.de/!39695/>

26.6.2009

4.1.38 Klassenzimmer machen krank in Harburg

Sie haben Kopfschmerzen, die Beine fühlen sich an wie Pudding, und dann ist da noch diese schlimme Übelkeit. Seit Monaten sind etliche Grundschüler der Schule Maretstraße in Harburg immer wieder krank. Schulleitung und Behörde stehen vor einem Rätsel. Fest steht nur eins: Es muss mit den Büro-Containern zu tun haben, in denen die Kinder seit mehr als einem halben Jahr unterrichtet werden.

http://www.mopo.de/news/unterrichtscontainer-an-der-harburger-schule-maretstrasse-klassenzimmer-machen-krank_5066732_5286668.html

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1071382/Harburg-Dicke-Luft-im-Schul-Container.html>

12.12.2008

4.1.39 Kelheim: Macht Unterricht im Container krank?

Neben fehlender technischer Ausrüstung beklagen die Betroffenen auch, dass in den "Baucontainern" ihre Gesundheit beeinträchtigt werde.

<http://www.donaukurier.de/lokales/riedenburg/Macht-Unterricht-im-Container-krank;art602,1988108>

17.10.2007

4.1.40 Klassenzimmer die krankmachen in Miesbach

Miesbach - Kopfschmerzen und Hautausschlag: 120 Sechstklässler der Realschule Miesbach wurden aus Platznot in Container ausquartiert. In eine Umgebung, die anscheinend ihrer Gesundheit schadet.

<http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-miesbach/klassenzimmer-krank-machen-343237.html>

19.10.2001

4.1.41 Gift – alle Schulcontainer dicht!

Formaldehyd. Der Landkreis Harburg hat 19 Unterrichtscontainer für die Schulen gesperrt. Messungen haben erhöhte Schadstoffbelastungen ergeben.

<https://www.abendblatt.de/archiv/2001/article204939783/Gift-Alle-Schul-Container-dicht.html>

März 1997

4.1.42 Köln: „Verwaltung nimmt Schadstoffproblematik bei Schulcontainern nicht ernst.“

<http://www.gruenekoeln.de/pages/rr/98/rr9813.htm>

5 Empfehlungen für Träger von Bildungseinrichtungen und Elternvertreter

Vor der Auftragsvergabe sollte gewissenhaft geprüft werden, ob die Lieferanten angebotenen Produkte nachweisen können, dass diese kein Risiko für die Raumluftqualität darstellen.

Dies betrifft nicht nur die Container selbst, sondern auch entsprechende Einrichtungen wie [Möbel](#), [Bodenbeläge](#), Wandbeschichtungen....

Als Nachweis reichen aber keineswegs diverse "[Zertifikate](#)" (meist wurde hier nur auf wenige ausgewählte Schadstoffe geprüft) oder Gütezeichen (lange Zeit warb ein Containerhersteller mit dem "Blauen Engel", obwohl es für Container gar keinen "Blauen Engel" gibt), anzufordern sind glaubwürdige umfassende Schadstoffprüfberichte akkreditierter Institute, welche auch auf die übrigen möglichen Risiken (Kapitel [2.2](#)) normgemäß (!) untersucht haben

Gerne bewerte ich solche Nachweise bezüglich ihrer Aussagekraft.

[Kostenlose Bewertung von Prüfberichten](#)

Sinnvoll ist es entsprechende Anforderungen bereits bei der Ausschreibung zu stellen – bei richtiger "Formulierung" sind solche Anforderungen durch aus auch EU- Ausschreibungs- konform. ([Beispiel von Textbausteinen für Ausschreibungen](#))

Oft auch erst nachträglich eingebaute Lüftungsanlagen sind keine Alternative zu einer gewissenhaften Produktauswahl, (siehe dazu "[Lüften statt Sanierung und Prävention?](#)") zumal auch hier zu beachten ist, dass [Lüftungsanlagen](#) zu starken Lärmbelastigungen, teilweise aber auch Schadstoff- Eigenemissionen führen können.

Eltern- und Personalvertreter sollten die Träger solcher Einrichtungen drauf aufmerksam machen, dass diese sich mit einer gewissenhaften Produktauswahl eine Menge an nachträglichen Auseinandersetzungen, Kosten für Untersuchungen, gegebenenfalls auch Gerichtskosten ersparen können – **vor allem aber die Nutzer dieser Räume erfolgreich vor gesundheitlichen Risiken geschützt werden.**

6 Besondere Risiken in "alten" Containern

In vielen Fällen wurden – gerade auch im Bereich Schulen und Kitas - aus ehemals "Provisorien" nachträglich Dauerlösungen – mit Containern, die oft bereits über 15 Jahre alt sind.

In diesen Containern finden sich meist zahlreiche Mängel – die ein erhebliches gesundheitliches Risiko für Lehrer und Schüler darstellen.

Neben Insekten und Nagetierbefall finden sich hier häufig Belastungen wie Schimmel, verursacht durch nasse Böden, nasse Wände, undichte Fenster und Türen.

Im Winter sind die Räume oft unzumutbar "kalt" und ein oft **undefinierbarer Geruch** ließe sich möglicherweise zurückführen auf toxische Schimmelsporen und andere gesundheitsschädliche Emissionen aus Spanplatten (u.a. Formaldehyd), Bodenbelägen (oft Weichmacher, Flammschutzmittel), Klebern, Farben und Lacken, Möbeln.

Schulleitungen und Schulträger sind hier in der Pflicht, ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen – eine Verweigerung sachgemäßer (!) Sanierung bzw. von Ersatzlösungen stellt möglicherweise sogar den Strafbestand der "Körperverletzung" dar.

Auch Elternvertreter und Betriebsräte/ Personalvertreter stehen hier in der Pflicht, der Verantwortung ihrer "übernommenen Funktion" gerecht zu werden, und notfalls auch mit anwaltlicher Hilfe und Unterstützung der Medien für eine Abhilfe zu sorgen, bevor es zu irreparablen, chronischen Krankheitsbildern bei Schülern und Lehrern kommt.

Siehe dazu auch:

Kapitel 3 Allgemeine Empfehlung bei Missständen und

[Hinweise für Elternbeiräte, Personalvertreter, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Schulen](#)

Einzufordern sind

Umfassende (!) Schadstoffuntersuchungen durch qualifizierte Prüfer –

Diese sollten gemeinsam mit Elternbeirat und Personalvertretung ebenso wie der Prüfumfang bestimmt werden, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse dann auch allgemeine Anerkennung finden. (Häufiger Diskussionspunkt: "Gefälligkeitsgutachten").

Auch bezüglich geplanter Sanierungen sollten Eltern und Mitarbeiter einbezogen werden – auch hier, um zu verhindern, dass durch unsachgemäße, nicht ausreichende Saniertätigkeiten möglicherweise sogar weiter Schadstoffe eingebracht werden.

Es sollte auch bei Lehrern und Schülern abgefragt werden, ob es bereits zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen gekommen ist - in solchen Fällen sollten unbedingt qualifizierte Umweltärzte aufgesucht werden. Amtsärzte besitzen in den wenigsten Fällen eine ausreichende umweltmedizinische Ausbildung (oft nur bestenfalls einige "Kurse" und keinerlei Ausbildung "klinischer Umweltmedizin"). Daneben sollte sofort mit entsprechenden täglichen Aufzeichnungen der Beschwerden begonnen werden (siehe dazu: Tagebuch- Gesundheitsprobleme Allgemein durch Umweltbelastungen)

Auch Einzelmeldungen bezüglich gesundheitlicher Beschwerden müssen unbedingt ernst genommen werden – besonders chemikaliensensitive Menschen sind oft wertvolle "Indikatoren" zur Erkennung von Mängeln, die bei anderen erst nach längerer Belastung erkannt werden, aber ebenso zu chronischen Erkrankungen führen können. In diesen Fällen sind auch gesetzliche Grenzwerte für Einzelstoffe nicht unbedingt ein geeigneter Bewertungsfaktor.

Meist werden Beschwerdeführer hingehalten mit Versprechungen bereits geplanter Sanierungen (?) und/oder ohnedies geplanter Neubauten in Kürze. Dabei kann hier jeder Monat Aufenthalt mehr im Gebäude zu dauerhaften Erkrankungen führen!

Gerne werden auch "Teiluntersuchungen" beauftragt, deren Ergebnisse zudem oft auch noch bewusst "bagatellisiert" werden!"

7 Links zum Thema Schadstoffbelastung

[EGGBI Schriftenreihe](#)

[Schulen und Kitas](#)

[Gütezeichen für Baustoffe aus "gesundheitlicher" Sicht](#)

[Gesundheitsrisiken in Gebäuden](#)

[Barrierefreiheit für Umwelterkrankte](#)

[Rechtliche Grundlagen für "Wohngesundheit" und Definition](#)

[Kostenlose Bewertung von Prüfberichten](#)

[Konfliktfreie Vorgangsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen/ Kitas](#)

[Hinweise für Elternbeiräte, Personalvertreter, Arbeitsschutzbeauftragte, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Kitas, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen](#)

[Hinweise für Betriebs- und Personalräte, Arbeitsschutzbeauftragte](#)

8 Allgemeiner Hinweis

Es handelt sich hier nicht um eine wissenschaftliche Studie, sondern lediglich um eine Informationssammlung und Diskussionsgrundlage.

Gerne ergänze ich diese Zusammenfassung mit " glaubwürdig belegten" Beiträgen und Gendarstellungen.

EGGBI berät **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheits sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannterweise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheits aus.

EGGBI Definition "Wohngesundheits"

Ich befasse mich in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen der kostenfreien Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in meinen Publikationen werden kurzfristig bearbeitet. Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehme ich keine Verantwortung.

Bitte beachten Sie die allgemeinen fachlichen und rechtlichen Hinweise zu EGGBI Empfehlungen und Stellungnahmen

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Gastdozent zu Schadstofffragen im Bauwesen

spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg
Am Bahndamm 16
Tel: 0049 9443 700 169

Kostenlose [Beratungshotline](#)

Ich bemühe mich ständig, die Informationssammlungen zu aktualisieren. Die aktuelle Version finden Sie stets unter [EGGBI Schriftenreihe](#) und [EGGBI Downloads](#)

Beratung von Eltern, Lehrern, Erziehern:

Die Tätigkeit der Informationsplattform EGGBI erfolgt bei Anfragen von Eltern, Lehrern, und Erziehern bei Schadstoffproblemen an Schulen und Kitas im Rahmen eines umfangreichen Netzwerkes ausschließlich ehrenamtlich und parteipolitisch neutral – EGGBI verbindet mit der Beratung von Eltern, Lehrern, Erziehern keinerlei wirtschaftliche Interessen und führt auch selbst keinerlei Messungen oder ähnliches durch. Die Erstellung von Stellungnahmen zu Prüfberichten erfolgt natürlich kostenlos für alle Beteiligten. Bedauerlicherweise haben einzelne Eltern und Lehrer oft Angst vor Repressalien und wenden sich daher nur „[vertraulich](#)“ an mich.

Besuchen Sie dazu auch die [Informationsplattform Schulen und Kitas](#)